

Zum Schreiben von Gedichten am Beispiel von Elfchen in einer Schreibwerkstatt an der Universität Oran

Chaabani Mohamed

Universität Djillali Liabes Sidi Bel Abbes

Abstract

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit dem Schreiben von Gedichten am Beispiel von „Elfchen“ in einer Schreibwerkstatt. Die konkrete Forschungsfrage lautet: Inwiefern können die Studenten in einer Schreibwerkstatt Gedichte schreiben. Zur Beantwortung dieser Frage werden Gedichte, die von an der Schreibwerkstatt teilnehmenden Studenten, einer Analyse unterziehen. Die Ergebnisse werden sodann vor dem Hintergrund der Förderung des Schreibens von Gedichten diskutiert.

1. Zur Schreibwerkstatt

Erste Annäherung an den Begriff *Schreibwerkstatt* lässt sich durch die Ausführungen von Bräuer, G (2000) stattfinden. Bräuer, G.³³ ist der Auffassung, dass die Schreibwerkstatt als eine permanente Einrichtung im Klassenzimmer betrachtet werden müsste. In dieser Einrichtung sollte das Schreiben durch folgende Bestandteile hauptsächlich angeregt werden; Schreibmaterialien, Utensilien zum bildnerischen Gestalten, Stempel- oder Setzkästen, Computer, Zeitungen,

³³ Bräuer, G. Schreiben als reflexive Praxis. Fillibach Verlag. Freiburg im Breisgau. 2000

Fachzeitschriften, Nachschlagwerke, Fachbücher, Bilder und Texte von Schülern, Ausstellflächen für längerfristige Projekte, individuelle Aufgaben, gemeinsame Arbeiten. Diese Bestandteile sind nur im Allgemeinen dargestellt und sie könnten sich je nach Besonderheit des Faches oder andere spezifische Voraussetzungen variieren. Laut Nickel, I. (2005)³⁴ variiert die Rolle des Lehrers. Er wird als Berater, Helfer, Moderator und Diagnostikers angesehen. Er beobachtet das Arbeitsverhalten des einzelnen Schülers. Diese Beobachtung ermöglicht dem Lehrer, Rückschlüsse in Bezug auf ihre Arbeitsweise zu ziehen, um mögliche individuelle Hilfe zu leisten oder Fördermaßnahmen zu treffen. Anschließend legt er die Arbeiten, die selber von den Schülern korrigiert sind, vor.

2. Das „Elfchen“

Die Elfchen³⁵ sind relativ kurze Texte, die aus fünf Zeilen bestehen. Diese Texte sehen wie folgt aus; die erste Zeile hat nur ein Wort. Die zweite Zeile zwei Wörter. Die dritte drei Wörter, die vierte vier Wörter und die fünfte Zeile hat fünf Wörter. Angestachelt von dieser Struktur sollten die Lerner ihren Gedanken freien Lauf lassen. Das *Elfchen* verhilft die Schreiber mit wenigen Wörtern ihre Gedanken zu formulieren. Das Schreiben von Gedichten in Listenformen (1998, 12)³⁶ sei

³⁴ Nickel, Ingo: Von Kerschensteiner bis zur Lernwerkstatt, Theorie und Praxis einer ganzheitlichen Berufsorientierung. Mit Modellbeispielen. Schneider Verlag Hohengehren. 2005

³⁵ Fritzscher, J. Schreibwerkstatt. Aufgaben, Übungen, Spiele. Ernst Klett Verlag. Stuttgart, Düsseldorf und Leipzig. Auflage 2008 (Erste Auflage 1989)

³⁶ Vopel, Klaus W. Schreibwerkstatt Band 2: eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Schüler, Lehrer und Autoren. Salzhausen. Iskopress. 1998

eine Möglichkeit, um die Lernenden an das Schreiben von Gedicht zu motivieren. In diesem Zusammenhang gibt es Modellgedichten. Zuerst wird das Modellgedicht vorgelesen. Im Anschluss daran werden die relevanten Merkmale des vorliegenden Gedichtmodells erläutert wie Titel, Anfang und Ende, verwendete Bilder, poetische Rhythmen. In diesem kann ein Gedicht aus einer Anordnung von einfachen Worten entstehen. Hilfreich auch für die Anfänger beim Schreiben eines Gedichts sei die Anwendung von einem Brainstorming von Nutzen sein, indem sie die gesammelten Ergebnisse in einem Gedicht verwandeln. Empfehlenswert sei ferner, dass der Leiter folgende Gedichte auswählen, die eine interessante Form aufweisen und die Gefühle und Imagination fokussieren. Demzufolge können die Gedichte auf zwei Arten dargestellt werden. Ersteres sollten sie schriftlich vorliegen. Jedem Teilnehmer sollte eine Kopie von diesem zur Verfügung gestellt werden oder sollte das Gedicht an die Tafel geschrieben werden. Dadurch wird die Form des Gedichts für alle Teilnehmer erkennbar wie z.B. die Länge der Zeilen, der Zeilenumbruch, die Verteilung der Worte auf der Seite, die Anordnung der Strophen. Eine weitere Präsentationsform besteht darin, dass die Gedichte laut vorgelesen werden. Dadurch können die Teilnehmer erfahren, wie sie ein Gedicht anhören lässt. Als Beispiel hierfür sei das Elfchen im Folgenden ausgeführt.

3. Analyse der geschriebenen Gedichte

Im ersten Semester 2010 wurde von mir eine Schreibwerkstatt an der Universität Oran durchgeführt. Fürs Erste wurden lediglich 6 Studenten aus dem dritten Studienjahr teilgenommen. Im Folgenden geht es um die Analyse von den Gedichten, die in dieser Schreibwerkstatt verfasst wurden. Die Studenten waren aufgefordert, zwei Gedichte in zwei verschiedenen Zeitpunkten zu verfassen. Das aufgeforderte Gedicht sei hier das Elfchen.

Nachfolgend wird die Ontogenese der Schreibkompetenz zu dieser Textsorte im Rahmen der Schreibwerkstatt bei den Studenten nachgezeichnet. Abschließend werden einige Methodisch-didaktische Konsequenzen gezogen. Was der Aufbau der Gedichte anbelangt, lässt sich es feststellen, dass sich die Gedichte als solche erkennen lassen, da sie alle in Form von Verszeilen verfasst sind. Hingegen ist es augenfällig, dass der Umfang der geschriebenen Gedichte ähnlich ist. Das liegt daran, denn das Elfchen einen vorgegeben Struktur bestimmt sei. Der Umfang der geschriebenen Gedichte lässt sich zwischen 4 und 6 Zeilen in ihrer originalen Länge betragen. Um die schriftlichen Arbeiten der Studenten auf ihre syntaktische Ebene hin zu beurteilen, werden sie zuerst miteinander verglichen, wobei hier die gesamten Arbeiten aus syntaktischer Sicht betrachtet werden.

Im Folgenden wird die Anzahl der Sätze tabellarisch (s. Tab.1 und 2) dargestellt. Bei der Betrachtung der Tabelle im ersten Messzeitpunkt fällt auf, dass die aufgeführten Beispiele auf ihre Länge hin unterschiedlich ausfallen. Wenn man die

Wortanzahl pro Satz berechnet, so hat Beispiel 5 durchschnittlich die längste Anzahl von Wörtern pro Satz (3 Wörter pro Verse) und im Gegensatz dazu hat Beispiel 6 durchschnittlich die kürzeste Anzahl von Wörtern pro Satz (2 Wörter pro Verse). In dieser Hinsicht weisen Beispiele 1, 2, 3 und 4 elf Wörter auf, welche die verlangte Anzahl eines Elfhens erfüllt. Im zweiten Messzeitpunkt ist Anzahl von Wörtern pro Satz (fast 2 Wörter pro Verse) bei allen Probanden zu finden. Das liegt daran, weil alle Probanden die entsprechenden Normen bezüglich des Elfhens berücksichtigt haben.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der geschriebenen Texte über die Textsorte „Elfchen“

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
Rot Blut Gefahr Krieg macht weiter Der Luftangriff stark wird Zerstörung	Grün Angenehme Farbe Verschönert die Landschaft Symbol der landwertschalichen Entwicklung Wunderbar	Rot Eine Gefahr Die Rot Blüme Eine Farbe von liebe atraktiv
<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 06</i>	<i>Versanzahl 05</i>
<i>Wortanzahl 11</i>	<i>Wortanzahl 11</i>	<i>Wortanzahl 11</i>

Beispiel 4	Beispiel 5	Beispiel 6
Schwarz Deine Augen Wie die Nacht Sie rauben meine Herz Liebling	Weiß Ist ein schöne Farbe Es zeiche in Frieden und Freiheit Es ist farbe freuheit, schönheit, sicherheit schönen	Grün Die Wiese Amazon ist ganz Grün Gesundheit
<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 06</i>	<i>Versanzahl 04</i>
<i>Wortanzahl 11</i>	<i>Wortanzahl 18</i>	<i>Wortanzahl 8</i>

Quelle: eigene Darstellung

In einem weiteren Zeitpunkt wurden andere Gedichte von denselben Probanden noch mal geschrieben.

Tabelle 2: Gegenüberstellung der geschriebenen Texte über die Textsorte „Elfchen“

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
Gazellehorn Zündend grün Verschönert mit Sauerstoff Guckt die grüne Natur lebendig	Orangenbaum Groß grün Gibt uns Früchte Verschönert auch den Garten Wunderbar	jasmin gut Blume sich parfimieren, kennbar hat ein schönen Geruch Meisterstück
<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 05</i>
<i>Wortanzahl 11</i>	<i>*Wortanzahl 11</i>	<i>Wortanzahl 11</i>

Beispiel 4	Beispiel 5	Beispiel 6
Jasmin Eine blume Geben für Freundin Seine Schmack ist schön Verführer	Palme Größe baum Es ist grün Hat sie dattel und täflen Schönen	Weinachsbaum Schön geschmückt Dauert eineges Tages Essen wir verschiedene Gerrichten super
<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 05</i>	<i>Versanzahl 05</i>
<i>Wortanzahl 11</i>	<i>Wortanzahl 12</i>	<i>Wortanzahl 11</i>

Quelle: eigene Darstellung

Bei der Betrachtung diese Gedichte wird ersichtlich, dass alle verfassten Gedichte deskriptiv entfaltet werden, wobei der Ausdruck der eigenen Meinung im Vordergrund steht. Der erste Vers gilt als Ausgangspunkt für die Beschreibung der genannten Farbe. Auffällig zudem, dass die aufgezählten Versen aber inhaltlich mit einander verbunden sind.

Im Folgenden geht es um die Analyse diese Gedichte auf formale Ebene. Auf der syntaktischen Ebene lässt sich feststellen, dass es keine grammatische Mittel vorhanden sind, die über die Satzgrenze hinausgehen. Demzufolge geht daraus hervor, dass es keine Hypotaxen aufzufinden sind. Was die inhaltliche Kohärenz im Hinblick auf die Wiederaufnahme und die sprachliche Zusammenhänge zwischen den Sätzen angeht, kann man feststellen, dass jedes Gedicht aus einer Aufzählung von Sätzen besteht, das zusammen eine in sich abgeschlossene Aussageeinheit bildet.

Im Folgenden werden den Orthographiefehlern gewidmet, die häufig in diesen Beispielen vorkommen. Diese orthographischen Fehler und deren Auftreten in den sechs schriftlichen Arbeiten werden in der folgenden Tabelle (Tab. 3) aufgelistet.

In einem ersten Durchgang wird erstmal auf die Falschschreibung von Wörtern in diesen schriftlichen Arbeiten eingegangen. Was die Orthographiefehler hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung anbelangt, hat der Schreiber vom Beispiel 5 die höchste Anzahl von Orthographiefehlern. Er hat insgesamt 9 Orthographiefehler gemacht. Während es keine Orthographiefehler bei den Probanden von Beispielen 1 und 2 festgestellt werden, hapert es bei den anderen Probanden. Bei den Beispielen 3 und 5 sind orthographische Fehler im Zusammenhang mit Groß- und Kleinschreibung festzustellen.

Bei Beispiel 3 geht der Anteil der fehlenden Groß- und Kleinschreibung von 2 Fehlern auf einen. Feststellbar auch, dass die Quote der Fehler im Hinblick auf die Groß- und Kleinschreibung von 5 zu 3 Mal. In der Kategorie Groß- und Kleinschreibung zeigt sich bei den Probandengruppen keine einheitliche Entwicklung.

Tabelle 3: Vorkommen von Orthographiefehlern in den sechs Beispielen

Orthographiefehler	Bsp. 1		Bsp. 2		Bsp. 3		Bsp. 4		Bsp. 5		Bsp. 6	
Messzeitpunkt	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Groß-/Kleinschreibung	0	0	0	0	2	1	0	0	5	3	0	0
Zusammen-/Getrennschreiben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dehnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Schärfung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	3	0	0	1	0	1	2	0
Summe	0	0	0	0	4	1	0	1	5	4	2	2

Quelle: eigene Darstellung

Was die Dehnungsfehler angeht, kann man feststellen, dass sie lediglich zwei Mal beim sechsten Probanden im zweiten Messzeitpunkt vorgekommen sind. Es geht um „Weinachsbaum“ und „Gerrichten“. Vermutlich hängt dies damit zusammen, dass dieser Proband gewisse Unsicherheit mit dem Umgang mit diesen zwei Wörtern hat. Ansonsten haben die Probanden der Beispiele 3, 4, 5 und 6 unterschiedliche Falschschreibungen geleistet. Beim Beispiel 3 findet man die Wörter „sich parfumieren“, „Blüme“ und „atracktif“. Anstatt dessen sollte er in korrekter Form schreiben „parfümieren“, „Blume“ und „attraktiv“. Das Fehlen oder das falsche Einsetzen vom Umlaut gilt logischerweise als eine Falschschreibung. Gleiches trifft auf das Adjektiv „attraktiv“

4. Methodisch-didaktische Konsequenzen

Bei der Auswertung kommt man zu dem folgenden Befund: Es werden die wenigsten Fehler in Gedichten gemacht, sehr viel fehleranfälliger sind dagegen die Orthographiefehler im Hinblick auf die Groß- und Kleinschreibung. Ferner zeigt sich

bei den Probandengruppen keine einheitliche Entwicklung in Bezug von Orthographiefehlern beim Schreiben vom *Elfchen*. Insgesamt lässt sich die Tendenz verzeichnen, dass die Probanden formal die Struktur des Elfchens respektieren.

5. Bibliographie

1. Bräuer, G. Schreiben als reflexive Praxis. Fillibach Verlag. Freiburg im Breisgau. 2000
2. Fritzscher, J. Schreibwerkstatt. Aufgaben, Übungen, Spiele. Ernst Klett Verlag. Stuttgart, Düsseldorf und Leipzig. Auflage 2008 (Erste Auflage 1989)
3. Nickel, Ingo: Von Kerschensteiner bis zur Lernwerkstatt, Theorie und Praxis einer ganzheitlichen Berufsorientierung. Mit Modellbeispielen. Schneider Verlag Hohengehren. 2005
4. Vopel, Klaus W. Schreibwerkstatt Band 2: eine Anleitung zum kreativen Schreiben für Schüler, Lehrer und Autoren. Salzhausen. Iskopress. 1998